

### **„Unternehmen im Völkerrecht“**

Aus Sicht des Völkerrechts sind Unternehmen seltsame Gebilde. Einerseits sind sie juristische Personen und insoweit strukturell Staaten teilweise nicht unähnlich. Auf der anderen Seite ordnet die klassische Völkerrechtsdoktrin sie unter der sehr weiten und diversen Kategorie der nicht-staatlichen Akteure ein: Sie sind jedenfalls keine originären Völkerrechtssubjekte – mit all den damit verbundenen Konsequenzen im allgemeinen und besonderen Völkerrecht.

Indessen sind Unternehmen keine neue Erscheinung im Völkerrecht. Die Trading Companies des 17.-19. Jahrhunderts, wie die English East India und Dutch East India Companies, spielten beispielsweise eine wichtige – wenn auch nicht unproblematische – Rolle bei der Entwicklung des modernen Völkerrechts. Sie befehligten Armeen, beherrschten Gebiete und schlossen völkerrechtliche Verträge mit Staaten und untereinander ab. Auch in der Gegenwart ist der Einfluss insbesondere großer, global operierender Unternehmen auf das Völkerrecht beachtlich. Dieser Einfluss ist sowohl tatsächlicher als auch normativer Natur, betrifft Sachbereiche wie die Digitalisierung oder den Klimaschutz ebenso wie Rechtsgebiete wie beispielsweise das internationale Investitionsrecht oder den Menschenrechtsschutz. Der Begriff des Einflusses wird dabei weit verstanden und betrifft sowohl die Setzung und Interpretation völkerrechtlicher Normen durch Unternehmen als auch die indirekte Beeinflussung, einschließlich nationaler und internationaler Initiativen zur Einhegung unternehmerischen Einflusses wie beispielsweise die Diskussion um Menschenrechtspflichten für Unternehmen.

Dieses Seminar soll in diesem weit verstandenen Sinne der Rolle und Bedeutung von Unternehmen im und ihren Einfluss auf das Völkerrecht einer genaueren Betrachtung unterziehen. In einem ersten Teil werden sich Referate mit Geschichte und Theorie von Unternehmen im Völkerrecht beschäftigen (I.). Die sich daran anschließenden Referate widmen sich einzelnen Teilgebieten des Völkerrechts und inwiefern Unternehmen diese beeinflussen: Menschenrechte (II.), internationales Investitionsrecht (III.), Umwelt- und Seevölkerrecht (IV.) sowie Digitalisierung und Global Tech (V.).

Die Hausarbeit ist, soweit nicht anders mit der Aufgabenstellerin/dem Aufgabensteller vereinbart, in deutscher Sprache abzufassen und als Druckversion und in elektronischer Form abzugeben. Die Arbeit ist mit 7 cm Rand rechts zu versehen und 1 ½-zeilig in Schriftgröße 12 (Times New Roman) abzufassen (Fußnoten: Schriftgröße 10). Die Arbeit darf einen Umfang von 8.000 Wörtern (inkl. Fußnoten) nicht überschreiten.

**Die Vorbesprechung findet am 27.10.2021 ab 17:00 Uhr in Raum 3.06.H02 statt.** Das Seminar wird als Blockveranstaltung voraussichtlich an zwei Tagen in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten rechtzeitig über das genaue Datum Bescheid.

## Themenliste:

### I. Geschichte und Theorie

1. Die Entstehung der Korporation im römischen und kanonischen Recht und ihr Einfluss auf die Entwicklung des Gesellschaftsrechts in Europa bis zum Ende des 18. Jahrhunderts
2. Die Theorie der juristischen Person in der Rechtsphilosophie seit dem 19. Jahrhundert
3. Die Trading Companies und Souveränitätskonzepte im Völkerrecht vom 17. bis zum 19. Jahrhundert
4. The not so gentle colonializer: Die Rolle der English East India Company bei der englischen Kolonialisierung in Asien und Ozeanien
5. Rechtssubjekt, Teilnehmer or something else? Der Rechtsstatus von Unternehmen im Völkerrecht
6. Staat und Unternehmen: Zwei Formen juristischer Personen oder etwas fundamental Anderes? Möglichkeiten und Grenzen der Analogiebildung aus der Perspektive des nationalen und des Völkerrechts

### II. Menschenrechte

7. Umfang und Grenzen des Menschenrechtsschutzes von Unternehmen
8. Die Ruggie Principles nach 10 Jahren: Erfolgsgeschichte oder Enttäuschung?
9. Das deutsche Lieferkettengesetz: Entstehung, Funktionsweise und Bewertung aus der Perspektive des nationalen und des Völkerrechts
10. „Land grabbing“ durch globale Unternehmen und internationaler Menschenrechtsschutz
11. Private Militärfirmen und humanitäres Völkerrecht: Unternehmerische Pflichten und Staatenverantwortlichkeit

### III. Internationales Investitionsrecht

12. Das internationale Investitionsrecht: unternehmerischer Neokolonialismus?
13. Not enough?: Die Kritik an der internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit und die aktuellen Reforminitiativen
14. Konzerne, Umwandlungen der Gesellschaftsstruktur und Forum Shopping im internationalen Investitionsrecht
15. 50 Jahre nach Barcelona Traction: Welchen Einfluss hat die Praxis internationaler Investitionsschiedsgerichte auf die Bestimmung der Nationalität von Unternehmen im allgemeinen Völkerrecht?

### IV. Umwelt- und Seevölkerrecht

16. Völkerrechtliche Einordnung der Klimaschutzklagen gegen Unternehmen vor nationalen Gerichten
17. Der Bau von Meeresspipelines aus völkerrechtlicher Perspektive: Rechte und Pflichten von Staaten und Unternehmen
18. Erforschung und Ausbeutung des Tiefseebodens durch private Unternehmen: Die Rechtsnatur der Verträge mit der Internationalen Meeresbehörde und die mit ihnen verbundenen völkerrechtlichen Pflichten der Unternehmen

### V. Global Tech und Völkerrecht

19. Die Regulierung des Internets zwischen privater Kontrolle und staatlicher Souveränität
20. Die Bewertung der bisherigen Entscheidungen des Facebook Oversight Board vor dem Hintergrund der Praxis des Menschenrechtsausschusses zu Art. 19 IPbPR

Die Referatsthemen werden nach dem Grundsatz „first come – first serve“ vergeben.

**Interessenten/-innen bitte ich daher, sich möglichst bald mit der seminarbetreuenden wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Jauer ([njauer@uni-potsdam.de](mailto:njauer@uni-potsdam.de)) in Verbindung zu setzen.**